

Schulprogramm / Jahresprogramm für das Schuljahr 2025/26

Sicherungsziele (Das wollen wir erhalten), **Entwicklungsziele** (Das wollen wir erreichen)

Thema	Ziel	Planung/Massnahmen
	Das wollen wir erreichen	So gehen wir es an
1-1 Coaching	<p>Es finden in allen Profilen Coachinglektionen statt. Das Coaching ist auf die individuellen Bedürfnisse der Lernenden abgestimmt.</p> <p>Gemeinsames Verständnis von Coaching wird gestärkt.</p> <p>Coachinggespräche sind individuell, ressourcen- und bedarfsorientiert.</p>	<p>Coaching ist in allen Profilen fest im Stundenplan verankert, die Regelmässigkeit und Dauer sind definiert.</p> <p>Einsatz von Lernjournalen und Zielvereinbarungen orientiert an Beobachtungen und Anliegen der Lernenden (einfache Protokolle zu Coachinggesprächen).</p> <p>Feedback der Lernenden wird regelmässig eingeholt und ausgewertet.</p>
1-4 Selbstorganisation	<p>Wir unterrichten in allen Fächern handlungskompetenzorientiert.</p> <p>Wir fördern die Selbstorganisation, indem wir die Lernenden dazu anleiten, ihren Lernstand zu reflektieren.</p> <p>Wir vermitteln grundlegende Fähigkeiten für effektives Lernen.</p> <p>Lernende setzen sich mit eigenen Lernzielen auseinander und lernen, ihren Lernprozess selbst zu steuern. Sie reflektieren regelmässig ihre individuellen Lernstrategien.</p>	<p>Aufgaben und Projekte sind realitätsnah und fördern selbständiges Arbeiten.</p> <p>Lernziele und Kompetenzen werden transparent gemacht.</p> <p>Kompetenzraster zur Selbsteinschätzung werden eingesetzt und regelmässig im Coaching überprüft. Die Coachinglektionen dienen der Zielklärung und Fortschrittsreflexion. Die Lernziele werden regelmässig überprüft.</p> <p>Die Lernenden werden zur individuellen Wochen- / Tagesplanung angeregt und bei der Priorisierung von Aufgaben unterstützt.</p>
1-5 Individualisierung	<p>Wir ermöglichen den Lernenden die Arbeit an ihren individuellen Projekten in ihrem eigenen Tempo.</p>	<p>Sammlung und Austausch bewährter Methoden im Team.</p> <p>Freie Projektzeiten / Atelierunterricht zur Förderung individueller Lernprozesse mit strukturierter Begleitung der Projekte.</p> <p>Differenzierte Aufgabenstellungen mit offenem Ausgang.</p>
2-5 Kooperation	<p>Wir arbeiten in Fachgruppen und erstellen gemeinsam Materialien (z.B. Berufswahl), die im handlungskompetenzorientierten Unterricht eingesetzt werden können.</p> <p>Wir vernetzen und mit lokalen Bildungspartner:innen, Gewerbe- und Industriebetrieben.</p> <p>Wir fördern den Praxisbezug und die Anschlussfähigkeit unserer Lernenden.</p>	<p>Fachgruppen treffen sich regelmässig zur gemeinsamen Planung und Materialentwicklung. Sie erstellen gemeinsam praxisorientierte Unterrichtseinheiten und dokumentieren ihre Arbeitsergebnisse.</p> <p>Wir nutzen unseren digitalen Materialpool.</p> <p>Aufbau und Pflege von Kooperationen mit lokalen Unternehmen, Berufsschulen und Verbänden.</p> <p>Integration von berufspraktischen Anforderungen in den Unterricht, Nutzung von externen Rückmeldungen zur Weiterentwicklung.</p>

<p>4-2 Gesunde Schule</p>	<p>Unsere Schule ist ein Ort, an dem sich die Lehrpersonen und Lernenden wohl fühlen.</p> <p>Eine gemeinsame Haltung im Umgang mit den Lernenden ist spürbar.</p> <p>Die psychosoziale Gesundheit der Lehrpersonen wird gestärkt.</p> <p>Gesundheitsförderung wird gezielt thematisiert.</p> <p>Die Zusammenarbeit mit externen Organisationen wird gepflegt.</p> <p>Der Pausenplatz wird bewegungsfreundlich und bedürfnisgerecht gestaltet.</p> <p>Regeln, Hausordnung und Leitbild werden gemeinsam getragen.</p>	<p>Förderung einer wertschätzenden und achtsamen Lern- und Arbeitsatmosphäre inkl. Gestaltung von ansprechenden Räumen für Rückzug, Begegnung und Bewegung.</p> <p>Regelmässiger Austausch von Handlungsfragen im Schulalltag und konsistente Umsetzung von Regeln und Werten. Förderung der Teamkultur durch Anerkennung, Austausch und gemeinsame Anlässe.</p> <p>Jede Klasse setzt sich im Umfang von zehn Lektionen mit Gesundheitsthemen auseinander.</p> <p>Weiterführung und Ausbau bestehender Kooperationen (SSA, Suchtprävention, Gefangene helfen Jugendlichen, Schulnetz21, Gesundheitsförderung Schweiz, ...).</p> <p>Evaluation der aktuellen Nutzung durch Lernende und partizipative Gestaltungsideen entwickeln.</p> <p>Beteiligung der Lernenden am Schulalltag (Lernendenparlament).</p> <p>Entwicklung klarer, verständlicher Merkblätter und Reglemente zur Orientierung im Alltag.</p>
<p>1-1 Coaching</p>	<p>Alle Personen, welche Coaching anbieten, planen die vom MBA vorausgesetzten Weiterbildungen (Professionalisierung).</p> <p>Die Qualität des Coachings wird gesichert.</p> <p>Coachingprozesse sind nachvollziehbar dokumentiert.</p>	<p>Der Inhalt der Coachinglektionen wird standardisiert dokumentiert.</p> <p>Regelmässiger Erfahrungs- und Wissensaustausch in der Fachgruppe Berufswahl.</p> <p>Halbjährliche Inter- oder Supervision zum Thema Coaching.</p> <p>Erstellung einer Protokollvorlage für die Coachinggespräche.</p>
<p>1-5 Individualisierung</p>	<p>Die Lehrpersonen verfügen über methodisch-didaktische Kenntnisse, um Binnendifferenzierung und Individualisierung im Unterricht sicherzustellen.</p> <p>Wir entwickeln eine gemeinsame Haltung, was das Thema Individualisierung in der Praxis bedeutet.</p> <p>Individualisierung wird im Unterricht sichtbar und wirksam.</p>	<p>Gegenseitige Hospitationen (im Rahmen des FQS) mit Fokus auf Individualisierung – kollegiales Feedback.</p> <p>Regelmässiger Austausch in den Fachgruppen (Best Practise).</p> <p>Lernende erhalten mehr Wahlmöglichkeiten bei Themen, Methoden oder Sozialformen. Lernwege werden individuell dokumentiert (z.B. Portfolio).</p> <p>Reflexion über Lernerfahrungen und Selbstwirksamkeit im Coaching oder Klassenatelier.</p>
<p>3-2 Lernmaterial teilen und deprivatisieren</p>	<p>Lernmaterialien werden schulweit zugänglich gemacht und fachspezifisch abgelegt.</p>	<p>Die strukturierte, digitalisierte Ablage wird ausgebaut.</p>

	<p>Jede Lehrperson trägt aktiv zur gemeinsamen Materialsammlung bei.</p> <p>Die Materialsammlung ist praxisnah, aktuell und übersichtlich.</p> <p>Kollegialität und Austausch werden gestärkt. Wir sind kollegial gegenüber der Materialteilung (Fehlerfreundlichkeit statt Perfektionismus)</p>	<p>Alle Lehrpersonen kennen die Ordnerstruktur und die verwendeten Programme (SharePoint, Teams etc.)</p> <p>Jede Lehrperson überarbeitet und sortiert ihr bestehendes Material. Veraltete Materialien werden bereinigt, relevante und handlungskompetenzorientierte Materialien werden abgelegt.</p> <p>Fachgruppen definieren Kriterien für Qualität und Struktur der Materialien. Die Ordner werden durch Fachgruppenleitungen regelmässig gepflegt und aktualisiert.</p> <p>Die Lehrpersonen inspirieren sich durch die Nutzung und Weiterentwicklung vorhandener Materialien.</p>
4-1 gemeinsame Haltung	<p>Wir pflegen eine gemeinsame Haltung gegenüber dem Umgang mit der Vielfalt der Lernenden.</p> <p>Wir begegnen der Vielfalt mit Wertschätzung und Professionalität.</p> <p>Unsere Haltung wird im Alltag sichtbar und vorgelebt.</p> <p>Wir reflektieren und entwickeln unsere Haltung kontinuierlich weiter.</p>	<p>Gemeinsame Werte und Prinzipien werden definiert.</p> <p>Austausch im Team zu herausfordernden Situationen und Umgangsweisen findet statt (Diskussion von Handlungsfragen). Integration von Feedback der Lernenden. Bereitschaft zur Selbstreflexion und Offenheit gegenüber neuen Perspektiven.</p> <p>Interne Inputs zu Diversität im Schulalltag und Entwicklung praxisnaher Umgangsformen mit Vielfalt</p> <p>Gemeinsame Sprache und klare Regeln im Umgang mit den Lernenden. Einheitliches Auftreten bei Vereinbarungen, Konsequenzen und Unterstützungsangeboten. Bewusstes Vorleben von Respekt, Offenheit und lösungsorientiertem Handeln.</p>
6-4 Klassenzimmer	<p>Unser Mobiliar ist inventarisiert und wir entwickeln ein Konzept, in welcher Form eine Erneuerung stattfinden soll.</p> <p>Bestehendes Mobiliar nutzen wir besser und flexibler.</p> <p>Ein Konzept, wie die Werkstätten zukünftig bestmöglich genutzt werden, ist vorhanden und eventuelle Umbaumaassnahmen wurden budgetiert.</p> <p>Die Raumgestaltung unterstützt unterschiedliche Lernformen und -aktivitäten.</p>	<p>Entwicklung eines Konzepts zur Ergänzung des Mobiliars unter Berücksichtigung pädagogischer Anforderungen.</p> <p>Priorisierung von Anschaffungen und Budgetierung.</p> <p>Schulung und Sensibilisierung der Lehrpersonen zur flexiblen Nutzung. Austausch bewährter Nutzungsideen im Team.</p> <p>Erarbeitung eines Konzepts «Umgestaltung Schulhaus Orange» unter Einbezug aller Lehrpersonen des Schulhauses Orange. Ideen- / Planungssitzungen zur möglichen Umstellung.</p>

Ausblick für die folgenden zwei Schuljahre (nebst den obigen Themenschwerpunkten)

Thema	Ziel	Umsetzungszeitraum
1-3 Projekte	Nach Abschluss des Pilotprojekts wird ein thematischer Schwerpunkt definiert. Darauf aufbauend entsteht ein Projektplan, in dem Zuständigkeiten sowie der zeitliche Rahmen festgelegt werden. Alle Lehrpersonen werden aktiv in die Planung und Umsetzung einbezogen. Das schulische Gemeinschaftsgefühl wird durch gemeinsame, klassenübergreifende Projekte gezielt gefördert.	Schuljahr 26/27
1-7 Begutachtung	Die überfachlichen Kompetenzen werden einheitlich anhand eines Kompetenzrasters beurteilt. Die eingesetzten Beurteilungsformen orientieren sich an der Förderung von Handlungskompetenzen.	Schuljahr 27/28
1-8 Dokumentation	Die Lernprozesse der Lernenden werden einheitlich erfasst und transparent dargestellt. Die Lehrpersonen unterstützen und begleiten diesen Dokumentationsprozess aktiv.	Schuljahr 27/28
4-6 Digitalität	Ein ICT-Curriculum legt transparent dar, welche digitalen Kompetenzen in den jeweiligen Fachbereichen vermittelt werden. Der Unterricht integriert gezielt Elemente des digitalen Lernens. Der technische und pädagogische ICT-Support wird kontinuierlich ausgebaut. Ergänzend finden regelmässig interne Weiterbildungen für Lehrpersonen statt.	Schuljahr 26/27